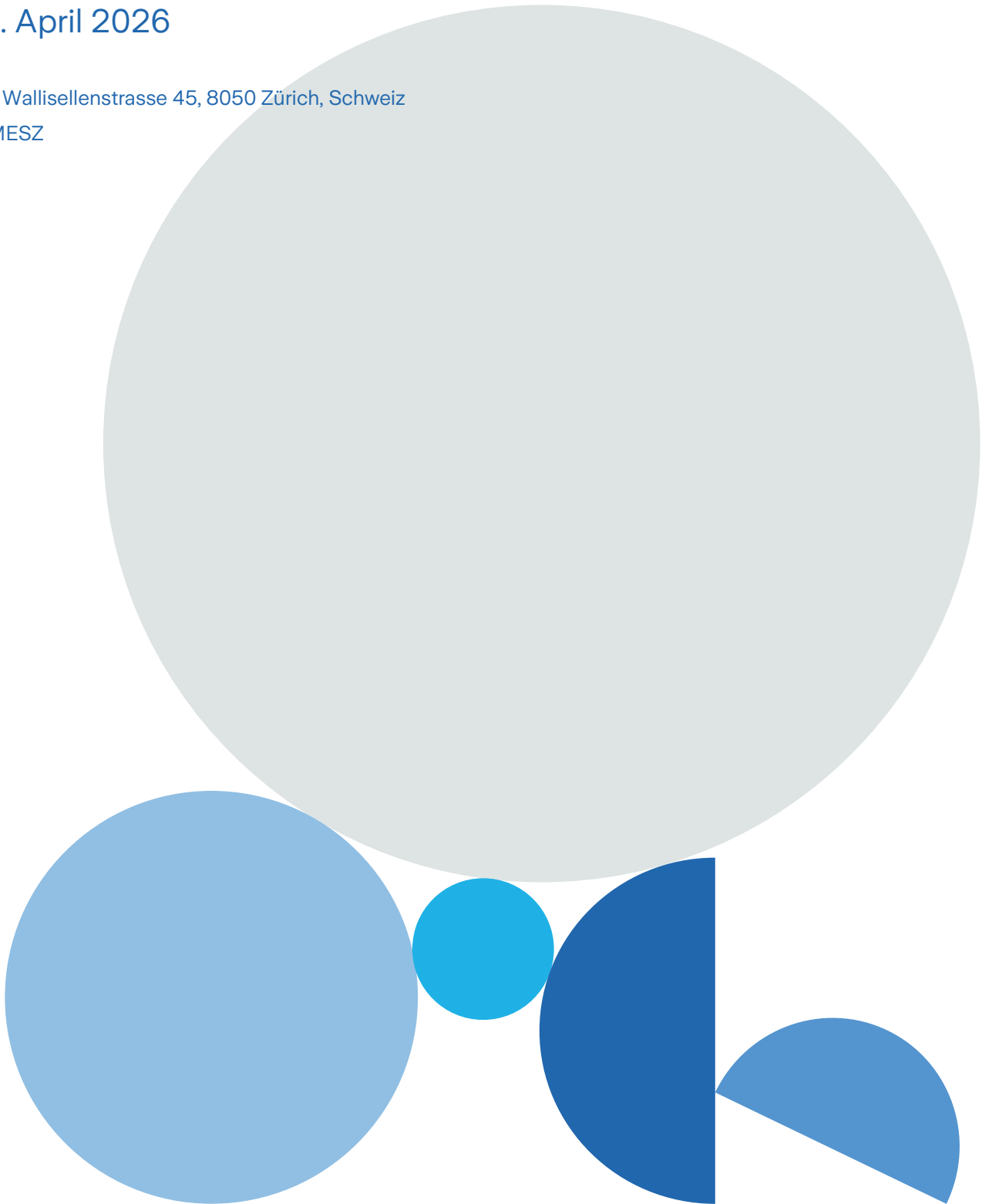


Protokoll der 26. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG

Mittwoch, 8. April 2026

Ort: Hallenstadion, Wallisellenstrasse 45, 8050 Zürich, Schweiz

Beginn: 9.30 Uhr MESZ



Formelles

Vorsitzender	Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrates
Protokollführerin	Kathrin Hoppe, Sekretärin des Verwaltungsrates
Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler	Markus Hirt; Kristina Horvath; Silvan Jampen; Melanie Ludescher; Shayan Mirabi; Jonatan Riegler
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter (Art. 689c OR)	Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, vertreten durch lic. iur. Raphael Keller, Rechtsanwalt
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Zürich, vertreten durch Guillaume Fontaine und David Jewell

Der Vorsitzende eröffnet um 9.30 Uhr die 26. ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG («Zurich») und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre. Er stellt die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die Sekretärin des Verwaltungsrates, die Group General Counsel, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Vertreter der Revisionsstelle vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung durch Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 13. März 2026 unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste einberufen worden ist und der Geschäftsbericht 2025 seit dem 5. März 2026 im Internet einsehbar ist. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass keine Traktandierungsbegehren oder Anträge von Aktionärinnen und Aktionären eingegangen sind, und dass die Generalversammlung frist- und formgerecht einberufen worden und beschlussfähig ist. Der Vorsitzende ernennt die Sekretärin des Verwaltungsrates, Kathrin Hoppe, zur Protokollführerin.

Der Vorsitzende bezeichnet die oben genannten Personen als Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler und orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse und erläutert die weiteren administrativen Vorschriften und Belange. Beschlüsse werden elektronisch gefasst. Des Weiteren weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Generalversammlung auf Tonband und Video aufgenommen und im Internet live übertragen wird.

Der Vorsitzende informiert im Namen und im Auftrag von Raphael Keller, handelnd als Vertreter des unabhängigen Stimmrechtsvertreters, der Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, darüber, dass Raphael Keller dem Verwaltungsrat am Donnerstag, 2. April 2026, in aggregierter Form Auskunft über die bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt hat.

Es folgen die Reden des Vorsitzenden und des Group Chief Executive Officer, Mario Greco. Anschliessend übergibt der Group Chief Executive Officer das Wort wieder dem Vorsitzenden.

Präsenz

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten um 9.54 Uhr sind 1'325 Aktionärinnen und Aktionäre und der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend; dies entspricht insgesamt 72'863'822 Aktienstimmen und 66.75% der stimmberechtigten Aktien:

Aktionärinnen und Aktionäre	565'591	Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	72'298'231	Aktienstimmen

Traktanden

Traktandum 1: Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 1 auf drei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 1.1 «Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2025», Traktandum 1.2 «Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2025» und Traktandum 1.3 «Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht 2025».

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.1 die Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung der Zurich für das Geschäftsjahr 2025 beantragt. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG («EY») hat die Jahres- und Konzernrechnung geprüft und diese in ihren Prüfberichten zur Genehmigung empfohlen.

Der Vorsitzende erklärt weiter, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.2 die Genehmigung des Vergütungsberichts 2025 der Zurich in einer Konsultativabstimmung beantragt. EY hat die gesetzlich vorgeschriebenen Teile des Vergütungsberichts geprüft und in ihrem Prüfbericht bestätigt, dass diese den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entsprechen. Anschliessend macht der Vorsitzende Ausführungen zum Vergütungsbericht.

Der Vorsitzende erklärt sodann, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.3 die Genehmigung des Nachhaltigkeitsberichts 2025 der Zurich in einer Konsultativabstimmung beantragt. Der Vorsitzende macht Ausführungen zum Nachhaltigkeitsbericht und erklärt abschliessend, dass EY eine unabhängige Prüfung gewisser Kennzahlen (KPIs) vorgenommen hat und der entsprechende Bericht von EY im Geschäftsbericht enthalten ist.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es gibt folgende Wortmeldungen:

1. Nicolas Goetschmann, Montreux (vertritt Actares)

Der Votant kritisiert, dass dem Group CEO der maximale «Short-term Incentive» gewährt wurde, obwohl wichtige Nachhaltigkeitsziele verfehlt wurden. Er verweist darauf, dass Zurich erklärt hat, diese Ziele seien nicht Teil der STIP-Kriterien. Der Votant fragt, inwiefern Nachhaltigkeitsziele als verbindlich gelten können, wenn deren Verfehlung keine Konsequenzen nach sich zieht. Weiter spricht der Votant zur Versicherung von Unternehmen, die fossile Brennstoffe fördern. Er zeigt Verständnis für Zurich's Argument eines schrittweisen Übergangs, kritisiert jedoch, dass ohne klar definierte Ausschlussgrenzen dieser Ansatz offen bleibt. Der Votant fragt, ab welchem Punkt Zurich entscheidet, dass eine Aktivität nicht mehr mit ihrer Netto-Null-Verpflichtung vereinbar ist. Der Votant erwähnt weiter, dass Zurich das Ziel verfolgt, Resilienz aufzubauen, aber gleichzeitig das Engagement in Hochrisikobereichen, wie beispielsweise bei US-Hurrikans, reduziert hat. Dies ist aus finanzieller Sicht nachvollziehbar, aus

gesellschaftlicher Sicht entstehe jedoch die Frage, ob sich Zurich's Rolle bei zu grossen Risiken von Risikonehmer zu Risikovermeider verschiebt. Er fragt, wie der Verwaltungsrat priorisiert, wenn ein Spannungsverhältnis zwischen Rentabilität und der Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes für gefährdete Gemeinschaften besteht.

Zur ersten Frage erläutert der Vorsitzende, dass Zurich keine wichtigen Nachhaltigkeitsziele verfehlt hat. Er betont, dass Nachhaltigkeitsziele Teil der LTIP-Kriterien und nicht der STIP-Kriterien sind. Der STIP des Group CEO wurde durch die starken Geschäftsergebnisse sowie die individuelle Leistung des Group CEO auf Basis seiner vereinbarten Ziele bestimmt. Zur zweiten Fragen erklärt der Vorsitzende, dass Zurich weiterhin der Überzeugung ist, dass das Begleiten von Zurich's Kundinnen und Kunden auf ihrem Dekarbonisierungsweg effizienter ist als reine Ausschlüsse. Ausschlüsse führen lediglich zu einer Emissionsreduktion im Portfolio von Zurich, nicht jedoch in der realen Wirtschaft. Ein geordneter Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist komplex. Zurich erwartet von den Öl- und Gasproduzenten glaubwürdige Netto-Null-Pläne, die bis 2030 vorliegen müssen. Als letzte Möglichkeit wird Zurich nach 2030 bei ungenügenden Fortschritten und wo dies rechtlich zulässig ist, auch Geschäftsbeziehungen beenden. Zur dritten Frage erläutert der Vorsitzende, dass Zurich zur zuverlässigen Begleichung von Schadenfällen ein stabiles und diversifiziertes Portfolio benötigt. Eine zu starke Konzentration von Risiken in Regionen mit bekanntlich hohen Klimarisiken gefährdet Zurich's Fähigkeit, Ansprüche aller Versicherten zu erfüllen. Versicherung bedeutet jedoch mehr als Entschädigung. Zurich arbeitet eng mit ihren Kundinnen und Kunden zusammen, um deren Risiken zu minimieren und deren Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen zu erhöhen, sodass alle Parteien profitieren. Der Vorsitzende betont die Wichtigkeit, dass die Debatte über Versicherbarkeit geführt wird. Wenn etwas nicht versicherbar ist, kann darin nicht investiert werden.

2. Peter Alig, Zürich

Der Votant spricht zur Beazley Transaktion und fragt, wie hoch die Preissteigerung von der ersten Offerte bis zum vereinbarten Übernahmepreis war.

Der Vorsitzende erläutert, dass Zurich während des gesamten Prozesses mit ihrer Preisofferte stabil geblieben ist. Allerdings änderte sich im Verlauf des Prozesses Beazleys Bereitschaft, das Angebot von Zurich anzunehmen.

3. Remo Baumann, Untersiggenthal

Der Votant erwähnt, dass Investitionen aus fossilen Energien und Kriegstechnologien abgezogen und in zukunftsfähige, nachhaltige Geschäftsmodelle umgelenkt werden sollten, da diese langfristig wertschaffender und risikoärmer seien. Der Votant fragt, welche konkreten Schritte Zurich im vergangenen Geschäftsjahr unternommen hat, um ihre Investitionen messbar ökologischer und verantwortungsvoller auszurichten, und wie der Vorsitzende diese Verantwortung persönlich wahrnimmt.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass dem Geschäftsbericht 2025 zu entnehmen ist, dass Zurich im vergangenen Jahr USD 12.2 Milliarden in Klimaschutzlösungen investiert hatte. Um die eigenen Ziele zu erreichen, wird Zurich weiterhin Kapital in klimafreundliche Unternehmen investieren und das Engagement bei Unternehmen reduzieren, die den Anforderungen nicht entsprechen. Bis 2030 strebt Zurich eine Ausweitung der Investitionen in Klimaschutzlösungen auf 6 Prozent des verwalteten Vermögens an.

4. Martina Hegetschweiler, Zürich (vertritt Iared Camponovo)

Die Votantin weist darauf hin, dass Umweltorganisationen kritisieren, Zurich setze weiterhin zu stark auf fossile Energien, inklusive Flüssiggas. Sie fragt, wie Zurich die Unterstützung neuer Flüssiggas-Infrastruktur angesichts der Tatsache rechtfertigt, dass dies mit dem Bekenntnis zu Netto-Null 2050 nicht vereinbar sei.

Der Vorsitzende erläutert, dass die globale Energienachfrage weiter wächst und erneuerbare Energien dabei eine zentrale Rolle einnehmen, da sie bezahlbar, effizient und schnell verfügbar sind. Fossile Brennstoffe bleiben zwar wichtig, Zurich unterstützt jedoch gezielt Unternehmen, die auf CO₂-arme Geschäftsmodelle umstellen und so zur Stärkung der Resilienz der Energieinfrastruktur beitragen. Erdgas, einschliesslich LNG, verbrennt sauberer als Öl und Kohle und stellt damit einen wichtigen Faktor in der Übergangsphase dar.

5. Dr. Ines Zangger, Zürich (vertritt Andreas Freimüller Hüsler)

Die Votantin erwähnt, dass sie Klimaseniorin ist. Sie spricht die versicherungstechnische Unterstützung von Flüssiggasanlagen durch Zurich an, welche erheblich zur Luftverschmutzung in den betroffenen Regionen beitragen. Sie fragt, welche Massnahmen Zurich inzwischen ergriffen hat, um diese Auswirkungen zu verhindern, und ob sich Zurich aus dem Projekt Calcasieu Pass zurückgezogen hat. Die Votantin fragt weiter, ob Zurich auch bei anderen Anlagen Vorsichtsmassnahmen ergriffen hat, um solche Auswirkungen durch Flüssiggasanlagen bzw. eine Beteiligung daran zu verhindern, und weshalb Zurich es abgelehnt hat, Betroffene anzuhören.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich grundsätzlich keine Stellung zu einzelnen Kundinnen und Kunden oder Projekten nimmt. Hinsichtlich der Vorsichtsmassnahmen für Flüssiggasanlagen betont der Vorsitzende, dass Zurich ihr Engagement für Nachhaltigkeit und den UN Global Compact in ihre Underwriting- und Geschäftsentscheidungen integriert. Zurich legt grossen Wert darauf, eng mit ihren Kundinnen und Kunden zusammenzuarbeiten, deren Geschäft und Abläufe besser zu verstehen und gemeinsam verantwortungsvolle sowie nachhaltige Geschäftspraktiken zu etablieren.

6. Christian Alther, St. Gallen (vertritt Tobias Angehrn)

Der Votant erwähnt, dass laut der International Renewable Energy Agency heute über 90 Prozent aller neuen erneuerbaren Energieprojekte weltweit kostengünstiger sind als fossile Alternativen. Trotzdem wird der Ausbau fossiler Energieträger weiterhin vorangetrieben, insbesondere im Bereich Flüssiggas, wo derzeit die grössten Ausbaupläne bestehen. Der Votant kritisiert, dass Zurich weiterhin solche Projekte versichert. Er fragt, wie Zurich die zunehmenden wirtschaftlichen Risiken von Flüssiggasprojekten bewertet. Weiter fragt er, wie Zurich die Tatsache bewertet, dass erneuerbare Energien heute meist günstiger sind als fossile Alternativen, und welche konkreten Ziele sich Zurich setzt, um ihr Versicherungsgeschäft konsequent in Richtung erneuerbare Energien zu entwickeln.

Der Vorsitzende erläutert, dass Zurich bei ihren Risikobewertungen sämtliche von Zurich abgedeckten, versicherungsrelevanten Risiken berücksichtigt. Bei Zurich's Investitionen hilft Zurich's ESG-Ansatz dabei, klimarelevante Risiken zu bewerten und adäquate, risikobereinigte sowie langfristige Finanzerträge zu erzielen. Zurich verfügt über Fachwissen und Erfahrung in neuen CO₂-armen Technologien und Infrastrukturen wie Wind, Solar, Wasserstoff und -kraft. Diese Technologien, die für den Übergang zu Netto-Null erforderlich sind, entwickeln sich stetig weiter. Daher entwickelt auch Zurich ihre Daten, Fähigkeiten und Kompetenzen kontinuierlich weiter, um sie voranzutreiben.

7. Nora Scheel, Zürich

Die Votantin spricht zu Flüssiggasanlagen und deren Auswirkungen auf die Biodiversität. Sie fragt, ob sich Zurich der Effekte auf die Artenvielfalt bewusst ist, die ihr Geschäft mit Flüssiggasanlagen hat. Weiter fragt sie, wie Zurich sicherstellt, dass Versicherungsdeckungen für LNG-Projekte nicht zur Zerstörung sensibler Ökosysteme, insbesondere in marinen und küstennahen Gebieten, beitragen. Darüber hinaus erkundigt sie sich, ob Zurich Anlagen im «Korallendreieck» in Südostasien versichert.

Der Vorsitzende erläutert, dass Zurich der Ansicht ist, dass für den Übergang zu Netto-Null keine neuen Projekte für fossile Brennstoffe erforderlich sind, die über bereits bestehende oder lizenzierte Projekte hinausgehen. Deshalb versichert Zurich keine neuen Einzelstandortpolicen für Öl- und Gasexploration sowie für Entwicklungsprojekte inklusive Produktion mehr. Weiter erklärt der Vorsitzende, dass Zurich im Rahmen ihrer Versicherungstätigkeit bei allen Projekten im Bereich fossile Brennstoffe auf Risiken achtet, die sich aus der Missachtung von Menschenrechten oder negativen Einflüssen auf Naturschutzgebiete ergeben. Zur Versicherung von Korallenriffen erklärt der Vorsitzende, dass Versicherungen in bestimmten Fällen einen wertvollen Beitrag zur lokaler Resilienz leisten können und dabei individuelle Lösungen erforderlich sind. Zurich ist derzeit nicht an derartigen Entwicklungen beteiligt.

Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2025

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht und die Jahres- und Konzernrechnung 2025 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'864'145
Ja-Stimmen	99.63%	72'592'445
Nein-Stimmen	0.06%	42'534
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.31%	229'166

Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2025

Die Generalversammlung genehmigt den Vergütungsbericht 2025 in einer Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'864'145
Ja-Stimmen	82.54%	60'142'280
Nein-Stimmen	16.58%	12'081'199
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.88%	640'666

Traktandum 1.3: Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht 2025

Die Generalversammlung genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht 2025 in einer Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'864'145
Ja-Stimmen	87.03%	63'416'602
Nein-Stimmen	10.81%	7'873'763
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	2.16%	1'573'780

Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorsitzende erläutert, dass sich der Bilanzgewinn der Zurich für das Geschäftsjahr 2025 auf rund CHF 13.25 Milliarden beläuft. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 30 brutto pro Aktie oder eines Gesamtbetrags von rund CHF 4.3 Milliarden aus dem Bilanzgewinn. Der verbleibende Betrag von rund CHF 8.8 Milliarden soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Er informiert, dass bei Genehmigung des Antrags die Dividende, abzüglich der schweizerischen Verrechnungssteuer, ab dem 14. April 2026 an die Inhaber von Aktien am Registrierungsdatum (13. April 2026) ausbezahlt wird.

Die Zusammensetzung des Bilanzgewinns der Zurich sowie die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns wird den Aktionärinnen und Aktionären wie folgt präsentiert:

Per 1. Januar 2025 (Vortrag aus dem Vorjahr)	CHF	13'340'110'316
Ausbezahlte Dividenden	CHF	-3'998'406'860
Jahresgewinn nach Steuern	CHF	3'998'590'254
Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien (indirekt durch Tochtergesellschaften gehalten)	CHF	- 85'233'923
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025	CHF	13'255'059'787
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025	CHF	13'255'059'787
Dividende von CHF 30 brutto pro Aktie für 146'355'754 ¹ Aktien	CHF	-4'390'672'620 ¹
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	8'864'387'167 ¹

¹ Diese Zahlen basieren auf dem per 31. Dezember 2025 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können sich je nach Anzahl der am 13. April 2026 ausgegebenen Aktien ändern. Für Aktien im Eigenbestand der Zurich oder derer hundertprozentiger Tochtergesellschaften wird keine Dividende erklärt.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 2.

Die Generalversammlung genehmigt die Verwendung des Bilanzgewinns gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'864'572
Ja-Stimmen	99.82%	72'730'072
Nein-Stimmen	0.07%	51'606
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.11%	82'894

Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 beantragt. Der Entlastungsantrag umfasst auch alle im 2025 ausgeschiedenen und neu gewählten oder ernannten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 3.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Personen, die Geschäftsführungsverantwortung tragen oder im Geschäftsjahr 2025 getragen haben, d.h. die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, nicht an der Abstimmung über die Entlastung mit eigenen oder vertretenen Aktien teilnehmen können.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 mit folgendem Resultat Entlastung:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'583'354
Ja-Stimmen	98.96%	71'829'141
Nein-Stimmen	0.45%	328'958
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.59%	425'255

Traktandum 4: Wahlen

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder des Vergütungsausschusses, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Revisionsstelle wählt, und dass die Amtsdauer aller genannten Amtsträger jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet.

Traktandum 4.1: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates; Wahl eines neuen Mitglieds des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erläutert, dass sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates, ausser Christoph Franz, welcher die Amtszeitbeschränkung erreicht hat, inklusive seiner selbst als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates, für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen.

Informationen zu den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrates können die Aktionärinnen und Aktionäre dem Bericht über die Corporate Governance im Geschäftsbericht 2025 entnehmen.

Der Vorsitzende beantragt sodann im Namen des Verwaltungsrates die Wahl von Mary Forrest als neues Mitglied des Verwaltungsrates und stellt sie vor. Der Lebenslauf von Mary Forrest ist auf www.zurich.com/de-de/gv publiziert.

Traktandum 4.1.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.1.1 an Christoph Franz, Vizepräsident des Verwaltungsrates. Christoph Franz erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.1.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'864'482
Ja-Stimmen	98.12%	71'493'466
Nein-Stimmen	1.3%	945'617
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.58%	425'399

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl und übergibt den Vorsitz wieder an ihn. Der Vorsitzende bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.1.2 – 4.1.12: Wiederwahlen von Joan Amble, Catherine Bessant, Michael Halbherr, Thomas Jordan, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, John Rafter, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates und Wahl von Mary Forrest als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat, nebst der Wiederwahl der erwähnten Mitglieder des Verwaltungsrates, die Wahl von Mary Forrest als neues Mitglied des Verwaltungsrates beantragt, und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 4.1.2 – 4.1.12.

Die Generalversammlung wählt Joan Amble, Catherine Bessant, Michael Halbherr, Thomas Jordan, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, John Rafter, Jasmin Staiblin, Barry Stowe und Mary Forrest als Mitglieder des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.2	Joan Amble	72'864'483 100%	72'000'043 98.81%	448'408 0.62%	416'032 0.57%
4.1.3	Catherine Bessant	72'864'483 100%	71'124'176 97.61%	1'324'344 1.82%	415'963 0.57%
4.1.4	Michael Halbherr	72'864'483 100%	72'298'358 99.22%	160'882 0.22%	405'243 0.56%
4.1.5	Thomas Jordan	72'864'483 100%	72'314'482 99.25%	313'125 0.43%	236'876 0.32%
4.1.6	Sabine Keller-Busse	72'864'483 100%	71'528'240 98.17%	819'046 1.12%	517'197 0.71%
4.1.7	Kishore Mahbubani	72'864'483 100%	66'676'051 91.51%	5'755'739 7.9%	432'693 0.59%
4.1.8	Peter Maurer	72'864'483 100%	72'119'655 98.98%	230'384 0.32%	514'444 0.7%
4.1.9	John Rafter	72'864'483 100%	72'240'658 99.14%	197'107 0.27%	426'718 0.59%
4.1.10	Jasmin Staiblin	72'864'483 100%	71'598'315 98.26%	1'005'567 1.38%	260'601 0.36%

4.1.11	Barry Stowe	72'864'483 100%	72'149'574 99.02%	272'239 0.37%	442'670 0.61%
4.1.12	Mary Forrest	72'864'483 100%	72'236'161 99.14%	183'086 0.25%	445'236 0.61%

Der Vorsitzende gratuliert allen Mitgliedern und heisst Mary Forrest im Verwaltungsrat herzlich willkommen. Anschliessend verabschiedet er Christoph Franz und übergibt das Wort an Mary Forrest. Mary Forrest stellt sich vor und übergibt wieder an den Vorsitzenden.

Traktandum 4.2: Wiederwahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses; Wahl eines neuen Mitglieds des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates. Der Präsident des Vergütungsausschusses wird durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses, ausser Christoph Franz, haben sich bereit erklärt, eine Wiederwahl als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer jeweils bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung anzunehmen. Der Vorsitzende beantragt sodann im Namen des Verwaltungsrates die Wahl von Michael Halbherr als neues Mitglied des Vergütungsausschusses.

Traktandum 4.2.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.2.1 an Christoph Franz. Dieser erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.2.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'866'191
Ja-Stimmen	95.71%	69'742'524
Nein-Stimmen	3.87%	2'816'513
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.42%	307'154

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl in den Vergütungsausschuss und übergibt ihm wieder den Vorsitz. Der Vorsitzende bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.2.2 – 4.2.6: Wiederwahlen von Catherine Bessant, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses; Wahl von Michael Halbherr als neues Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass der Verwaltungsrat, nebst der Wiederwahl der erwähnten Mitglieder des Vergütungsausschusses, die Wahl von Michael Halbherr als neues Mitglied des Vergütungsausschusses beantragt, und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 4.2.2 – 4.2.6.

Die Generalversammlung wählt Catherine Bessant, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani, Jasmin Staiblin und Michael Halbherr als Mitglieder des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.2.	Catherine Bessant	72'866'271 100%	69'362'513 95.19%	3'197'650 4.39%	306'108 0.42%
4.2.3	Sabine Keller-Busse	72'866'271 100%	68'762'559 94.37%	3'793'270 5.2%	310'442 0.43%
4.2.4	Kishore Mahbubani	72'866'271 100%	64'921'981 89.10%	7'623'613 10.46%	320'677 0.44%
4.2.5	Jasmin Staiblin	72'866'271 100%	70'271'556 96.44%	2'284'792 3.14%	309'923 0.42%
4.2.6	Michael Halbherr	72'866'271 100%	71'431'884 98.03%	1'108'766 1.52%	325'621 0.45%

Traktandum 4.3: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wählt und dessen Amtsdauer mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, erfüllt die Unabhängigkeitskriterien und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat die Wiederwahl der Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.3.

Die Generalversammlung wählt die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'865'806
Ja-Stimmen	99.87%	72'768'362
Nein-Stimmen	0.03%	22'622
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.1%	74'822

Traktandum 4.4: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung die Revisionsstelle wählt. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Zürich, erfüllt die Unabhängigkeitskriterien und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat die Wiederwahl der Revisionsstelle, Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2026.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.4.

Die Generalversammlung wählt Ernst & Young AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2026 als Revisionsstelle mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'865'687
Ja-Stimmen	99.47%	72'480'813
Nein-Stimmen	0.34%	248'377
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.19%	136'497

Traktandum 5: Genehmigung der Vergütung

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 5 auf zwei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 5.1 «Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates» und Traktandum 5.2 «Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung».

Der Vorsitzende erläutert, dass die in Traktandum 5 zur Genehmigung unterbreiteten maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in der Einladung erläutert sind. Für mehr Informationen zu den bereits genehmigten maximalen Gesamtvergütungen und den effektiv gewährten Vergütungen für das Geschäftsjahr 2025 verweist der Vorsitzende auf den Vergütungsbericht 2025.

Der Vorsitzende erläutert beide Teil-Traktanden. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6 Millionen (zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2026 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027 (Traktandum 5.1) sowie die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83 Millionen

(zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2027 (Traktandum 5.2).

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 5.1 und 5.2.

Traktandum 5.1: Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6 Millionen (zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2026 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'865'687
Ja-Stimmen	95.59%	69'652'614
Nein-Stimmen	3.91%	2'849'861
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.5%	363'212

Traktandum 5.2: Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83 Millionen (zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2027 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	72'865'687
Ja-Stimmen	87.27%	63'591'197
Nein-Stimmen	12.09%	8'809'978
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.64%	464'512

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG um 11.32 Uhr und weist die Aktionärinnen und Aktionäre darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung voraussichtlich am 7. April 2027 stattfinden wird.



Michel M. Liès
Vorsitzender



Kathrin Hoppe
Protokollführerin